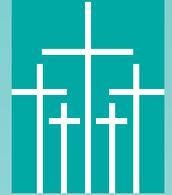


**Volksbund Deutsche
Kriegsgräberfürsorge e. V.**

**Versöhnung über den Gräbern
Arbeit für den Frieden**



Arbeitsbilanz 2015

Bericht des Bundesvorstandes



Ausgezeichnete Jugendarbeit



Wiedereinweihung Langemark



Neue Friedhofs-App

Danke für Ihre Hilfe!

Inhalt

Vorwort	3
Bau und Pflege	4 - 8
Umbettungen	9
Gräbernachweis und Angehörigenbetreuung	10 - 13
Einweihungen und Gedenkveranstaltungen	14
Volksbund, Bundeswehr und Reservisten	15
Leitbildentwicklung beim Volksbund	16
Jugend- und Schularbeit	17 - 19
Erinnerungskultur und Netzwerkarbeit	20
Reisen	21
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit	22
Mitglieder und Spender	23 - 24
Erbschaftsinformation, Stiftung Gedenken und Frieden	25
Zahlen und Leistungen 2015	26
Volksbund im Überblick	27



Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e. V.
 Werner-Hilpert-Straße 2 • 34112 Kassel
 Telefon: 0561 - 7009 - 0 • Telefax: 0561 - 7009 - 221
 E-Mail: info@volksbund.de • Internet: www.volksbund.de

Verantwortlich für den Inhalt: Daniela Schily, Generalsekretärin
 Redaktion: Maurice Bonkat • Gestaltung: René Strack
 Titelfotos: Volksbund-Bilddatenbank
 Druck: Werbedruck GmbH Horst Schreckhase (2.5/04-2016)

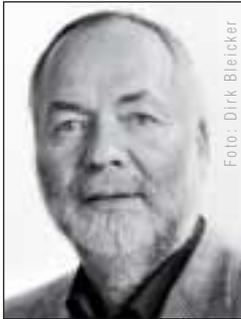


Foto: Dirk Bleicker

Markus Meckel,
Präsident des Volksbundes

**Liebe Leserinnen und Leser,
Liebe Förderer des Volksbundes,**

herzlichen Dank für Ihre großzügige Unterstützung im Jahr 2015 – dem Jahr, in dem sich das Ende des Zweiten Weltkrieges zum 70. Mal jährte. Mit diesem Einblick in unsere Arbeit möchten wir Ihnen zeigen, was wir dank Ihres Engagements im vergangenen Jahr geschafft und auf den Weg gebracht haben.

Was sich viele nicht vorstellen können: Sieben Jahrzehnte nach dem Ende dieses schrecklichen Krieges haben wir im vergangenen Jahr wieder etwa 28 500 Kriegstote bergen und würdig bestatten können. Wir konnten Identitäten und somit auch persönliche Schicksale klären und vielen Familien Gewissheit und einen Ort der Trauer geben. Sollten Sie auch noch einen

Angehörigen suchen, dann melden Sie sich bitte bei uns.

Wir als Volksbund stehen 70 Jahre nach Ende des Zweiten Weltkrieges aber auch vor einer anderen großen Aufgabe: Die Generation, die den Krieg noch unmittelbar erlebt hat, geht von uns. Unser Ziel ist es daher, dass junge Menschen auf unseren Kriegsgräberstätten ein eigenes Erinnern und Gedenken an alle Kriegstoten gestalten. Die dazu notwendige Stärkung der Jugend-, Schul- und Bildungsarbeit haben wir mit der Schaffung von Kompetenzzentren in unserer Bundesgeschäftsstelle auf den Weg gebracht.

Ein weiterer Meilenstein 2015 war die Erarbeitung eines Leitbildentwurfes, der nach einem umfangreichen Diskussions- und Bearbeitungsprozess in diesem Jahr verabschiedet werden soll. Das Leitbild

beschreibt die Aufgaben des Volksbundes in der Zukunft und auf dieser Grundlage wollen wir uns aufstellen für die kommenden Jahre – gemeinsam mit allen Mitarbeitern, Mitgliedern und Förderern.

Ihr

Markus Meckel
Präsident des Volksbundes





In Niederbronn ersetzt der Volksbund zahlreiche Grabsteine.

Der Volksbund pflegt 832 Kriegsgräberstätten des Ersten und Zweiten Weltkrieges in 45 Staaten sowie mehr als 800 Grabstätten und Denkmale des Deutsch-Französischen Krieges 1870/71. Die Flächen der deutschen Friedhofsanlagen im Ausland umfassen etwa 770 Hektar. Dies entspricht der Größe von über 1 000 Fußballfeldern. Für ihre Pflege und Unterhaltung werden jährlich mehr als zehn Millionen Euro aufgewendet.

Die Mitarbeiter des Gräberdienstes in Kassel sorgen dafür, dass sich die Friedhofsanlagen in einem guten Zustand befinden. Neben der Steuerung der gärtnerischen Pflegearbeiten gehören der Neubau von Wegen und Plätzen sowie die Instandsetzung der vorhandenen Friedhofsgebäude zu ihren Aufgaben. Die mittlerweile veraltete Gebäudetechnik muss vielerorts erneuert und den neuen gesetzlichen Standards angepasst werden.

232 Anlagen in Eigenpflege

Hierzu wurden im vergangenen Jahr nach Ausschreibungen etwa 400 Arbeitsaufträge an verschiedene Firmen vergeben. Das zentrale Pflegemanagement der Bundesgeschäftsstelle in Kassel steuert alle Service- und Dienstleistungen auf den 832 Kriegsgräberstätten des Volksbundes. Insgesamt 140 Volksbundmitarbeiter pflegen vor Ort 232 Friedhofsanlagen in Eigenpflege und unter ökologischen Gesichtspunkten. Bei der Pflege der Friedhofsanlagen wird der Volksbund von freiwilligen Helfern der Bundeswehr, Reservisten, Ehrenamtlichen und den jugendlichen Teilnehmenden der Workcamps unterstützt. Die Pflege von weiteren 600 Kriegsgräberstätten wird extern durch Pflege-



(Fotos: Maurice Bonkat)

Bei Fotowünschen geben sich die Mitarbeiter vor Ort große Mühe.

aufträge oder Vereinbarungen sichergestellt. Die pglöegerischen Leistungen werden überwiegend für den Volksbund kostenpflichtig durch Firmen, kommunale Betriebe, Kirchengemeinden, Vereine und Privatpersonen erbracht. Unsere Volksbund-Mitarbeiter vor Ort bieten zudem Führungen an und erfüllen Grabschmuck- sowie Fotowünsche der Angehörigen (siehe auch Kapitel *Gräbernachweis und Angehörigenbetreuung*).



Die deutsche Kriegsgräberstätte Bastia auf Korsika/Frankreich zählt nach Ansicht vieler Besucher wohl zu den schönsten Anlagen des Volksbundes. Zugleich ist die letzte Ruhestätte für 839 Kriegstote der Weltkriege nur eine von insgesamt 832 Kriegsgräberstätten, die der Volksbund mit ebenso viel Sorgfalt und Sachverstand pflegt.

BAUPROJEKTE 2015

BELGIEN	
Langemark	Grundhafte Instandsetzung der Kriegsgräberstätte
Vladlo	Grundhafte Instandsetzung der Kriegsgräberstätte
FRANKREICH	
Bourdon	Sanierung des Daches der Gedenkhalle
Cernay	Ersatz des Zaunes
Cernay	Erneuerung des Heizkessels
Consenvoye	Fertigstellung der Sanierung der Beschriftung am Kameradengrab
Fort-de-Malmaison	Instandsetzung des Verwaltergebäudes
Fresnes-en-Woëvre	Sanierung von Dächern des Pflegehofes
Heutregiville	Austausch von Fenstern im Pflegehof
Huisnes-sur-Mer	Instandsetzung des Verwaltergebäudes
La Cambe	Instandsetzung des Verwaltergebäudes
Merles	Sanierung der Friedhofsmauer
Niederbronn	Fertigstellung des Grabzeichenersatzes nach vierjähriger Baumaßnahme
St. Désir-de-Lisieux	Fertigstellung der neuen Bepflanzungszonen
ITALIEN	
Diverse	Fertigstellung der Sanierung der Elektroanlagen aufgrund veränderter rechtlicher Grundlagen
Costermano	Sanierung des Besucher- und Verwaltergebäudes
Futa-Pass	Erneuerung des Heizkessels im Bürogebäude
LETTLAND	
Makuli	Instandsetzung der Kriegsgräberstätte
MONTENEGRO	
Podgorica	Planung zum Neubau einer Kriegsgräberstätte
NIEDERLANDE	
Ysselsteyn	Sanierung von sechs Dächern der Jugendbegegnungsstätte
RUSSLAND	
Moskau-Ljublino	Dachsanierung am Eingangsgebäude
Rossoschka	Einbau einer Schutzkonstruktion im Besuchergebäude

NAMENBESCHRIFTUNG 2015

BELARUS	
Berjosa	Beschriftung von 2 782 Namen auf Natursteinstelen
Schatkowo	Beschriftung von 4 480 Namen auf Natursteinstelen
ESTLAND	
Narva	Beschriftung von 1 000 Namen auf Pultsteinen; Beschriftung von 33 Natursteinkreuzen
FRANKREICH	
Billy-Montigny	Herstellung und Ersatz von 15 Grabzeichen nach Vandalismus
LETTLAND	
Riga-Beberbeki	Beschriftung von 131 Namen und Daten von in Kriegsgefangenschaft Verstorbenen
ÖSTERREICH	
Wien	Herstellung von 39 Grabzeichen zum Einbau durch die Bundeswehr
POLEN	
Poznan	Beschriftung von 462 Namen auf Metallnametafeln und 561 Namen auf 9 Pultsteinen
Przemysl	Beschriftung von 534 Namen auf 6 Pultsteinen
SLOWAKISCHE REPUBLIK	
Hunkovce	Beschriftung von 119 Namen auf 37 Natursteinkreuzen und 33 Namen auf einer Metallnametafel
Vazec	Beschriftung von 173 Namen auf 54 Natursteinkreuzen
TSCHECHISCHE REPUBLIK	
Brno	Beschriftung von 231 Namen im Block 79 D auf 38 Natursteinkreuzen
Cheb/Eger	Beschriftung von 203 Namen im Block 3 auf Natursteinkreuzen
Mariánské Lázně	Beschriftung von 87 Namen im Block H, 46 Namen im Block E und 16 Namen im Block F
Prerau	Beschriftung von 247 Namen bekannter Ziviltoter des Massakers von Prerau auf Pultsteinen
RUSSLAND	
Kursk-Besedino	Beschriftung von 2 504 Namen und Daten auf Natursteinstelen
Moskau-Ljublino	Errichtung einer Gedenklösung für die Kriegsgefangenen im Raum Moskau

AUSBLICK 2016

GEPLANTE BAUPROJEKTE	
BELGIEN	
Lommel	Subventionsantrag für Krypta-Sanierung
DEUTSCHLAND	
Kiel-Möltenort	Neubau eines Betreuungsgebäudes
FRANKREICH	
Andilly	Sanierung von Mosaik und Fenstergittern
Berneuil	Sanierung Halle, Treppen, Parkplatz
Diverse	Sanierung der Klärgruben
La Cambe	Neues Treppengeländer am Tumulus
Marigny	Umgestaltung der Kriegsgräberstätte
Niederbronn	Erweiterung der Jugendbegegnungsstätte
Souain	Sanierung Kameradengrab (Beschriftung)
ITALIEN	
Futa-Pass	Sanierung und Bau neuer Treppengeländer
Pordoi-Pass	Sanierung baufälliger Straßenabschnitte
MONTENEGRO	
Podgorica	Bau einer Kriegsgräberstätte
UNGARN	
Budaörs	Sanierungsarbeiten am Gebäude
Diverse	Instandhaltung Hochkreuze/Schnitzwerke
RUMÄNIEN	
Brasov	Sanierung der Mauer
RUSSLAND	
Duchowschtschina	Neue Pflanzungen für Baumpatenschaften
Sologubowka	Instandsetzung des Besuchergebäudes
UKRAINE	
Charkow	Sanierungsarbeiten am Eingangsgebäude

GEPLANTE BESCHRIFTUNG	
ESTLAND	
Viljandi	Nachbeschriftungen
Kuressaare	Nachbeschriftungen
FRANKREICH	
Fricourt	Nachbeschriftungen am Kameradengrab
KROATIEN	
Split	Nachbeschriftungen
LITAUEN	
Kaunas	Neubeschriftung Block 9 und weitere
Vilnius	Nachbeschriftungen
POLEN	
Pulawy	Nachbeschriftungen Block 5
Stare Czarnowo	Neubeschriftung Blöcke 13 und 14
RUSSLAND	
Korpowo	Nachbeschriftungen Block 20
Rshew	Nachbeschriftungen Block 11
Rossoschka	Beschriftung Ringmauer/Namenwürfel
Sebesh	Nachbeschriftungen Block 7
Sologubowka	Nachbeschriftungen Block 10
Uljanowsk	Bau des Gedenkortes für Kriegsgefangene
Kaliningrader Gebiet	Diverse Beschriftungen
UNGARN	
Székesfehérvár	Nachbeschriftungen
Budaörs	Nachbeschriftungen

UMBETTUNG 2015

LAND	ANZAHL
Belarus (Weißrussland)	4 441
Deutschland	667
Estland	71
Kroatien	500
Lettland/Litauen	163/69
Moldawien	122
Polen	2 936
Rumänien	784
Russland	16 157
Slowakische Republik	100
Tschechische Republik	43
Ukraine	2 288
Ungarn	223
GESAMT	28 564

Umbettungen – also das Überführen von Kriegstoten aus namenlosen und zumeist verstreuten Gräbern auf zentrale Sammelfriedhöfe – zählen zu den wichtigsten Aufgaben des Volksbundes überhaupt. An dieser Stelle sei den 10 deutschen und etwa 20 einheimischen sowie zahlreichen weiteren Teilzeitmitarbeitern daher ganz herzlich für ihre unglaublich schwierige und bedeutsame Arbeit gedankt.

Die Aufgabenschwerpunkte im Jahr 2015 waren dabei wieder die umfangreichen Umbettungsarbeiten in Nordwest- und Zentralwestrussland. Insgesamt wurden in den Gebieten der Russischen Föderation, Weißrussland und der Ukraine im vergangenen Arbeitsjahr insgesamt fast 23 000 Kriegstote aus weit über 400 verschiedenen Grablagen geborgen. Dies ist besonders bemerkenswert, wenn man sich den Umstand vor Augen führt, dass der Volksbund in der Vergangenheit ja bereits die größeren Grablagen abgearbeitet hat. Die Gesamtzahl der Umbettungen für ganz Europa beträgt über 28 500. Diese Zahlen sprechen für sich selbst – und sind ein guter Beleg für die überragende Bedeutung der Arbeit des Volksbund-Umbettungsdienstes.

AUSBLICK 2016

Im laufenden Arbeitsjahr 2016 plant der Volksbund-Umbettungsdienst erneut mit etwa 28 000 Umbettungen. Schwerpunkte werden dabei wieder in der Russischen Föderation, Ukraine, in Belarus und in Polen liegen. Nach der geplanten Einweihung des Sammelfriedhofes in Podgorica/Montenegro bietet dieser zudem die Möglichkeit, auch dort die Umbettungszahlen zu steigern.

Jugendliche der Berufsbildenden Schule Rostock bereiten gemeinsam mit ihren weißrussischen Altersgenossen die Einbettung in Berjosa vor.



(Foto: Volksbund)

Gräbernachweis und Angehörigenbetreuung



(Foto: Maurice Bonkat)

Mehr als nur ein Name – der Gräbernachweis des Volksbundes trägt dazu bei, dass die Erinnerung an die lieben Angehörigen bewahrt wird.

Das Sachgebiet Gräbernachweis des Volksbundes erfasst die deutschen Kriegstoten beider Weltkriege sowie ihre Gräber, führt die Gräberdateien, bereitet die Umbettungen vor, wertet die Umbettungsprotokolle aus und stellt schließlich die Unterlagen für Grabkennzeichnung, Gedenktafeln, Namenbücher und Gesamtdokumentationen bereit.

Zentralgräberkartei Gräbernachweis Informationssystem

Von der Deutschen Dienststelle in Berlin erhält der Volksbund in den nächsten Jahren 1,8 Millionen Grab- und Todesmeldungen für das Gebiet der ehemaligen Sowjetunion. Seit 1994 wurden 1 330 428 Positionen, davon 17 430 im Berichts-

zeitraum, übermittelt. Weitere Meldungen zu Vermissten der Suchdienst des Deutschen Roten Kreuzes (DRK) stellt schon seit einigen Jahren zur Verfügung.

Grab-, Todes und Vermisstenmeldungen	5 371 643
2015 neu erfasst	39 402

Vorbereitung der Umbettungsarbeiten

Für den Umbettungsdienst, der die Kriegstoten aus den Ursprungsgräblagen auf Sammelfriedhöfe überführt, wurden umfangreiche Unterlagen (Meldungen und Grablagehinweise) zusammengestellt. Damit werden die Umbetter in die Lage versetzt, die Gräblagen – zumeist mit zusätzlicher Hilfe von Zeitzeugen – aufzufinden.

Identifizierung der Kriegstoten

In seinen Unterlagen dokumentiert der Umbettungsdienst des Volksbundes die am Grab getroffenen Feststellungen. Anhand dieser Protokolle, Ausbettungsberichte und Grabmeldungen bereitet der Gräbernachweis – soweit möglich – eine Identifizierung der Kriegstoten vor.

Umbettungsprotokolle seit 1992	701 194
Bearbeitet seit 1993	643 617
2015 neu erfasst	26 008
Einzelidentifizierung	258 943

Neben den umgebetteten Kriegstoten werden auch diejenigen, die nicht mehr geborgen werden konnten oder „unter den Unbekannten“ ruhen, namentlich ermittelt und erfasst, um sie ebenfalls auf Gedenktafeln und in Gedenkbüchern verzeichnen zu können.

Erfassung Nicht-Geborener oder „unter den Unbekannten“ Ruhender (seit 1993)	527 303
2015 neu erfasst	24 292

Die Gesamtzahl der vom Gräbernachweis bearbeiteten und an die Deutsche Dienststelle übersandten Fälle beträgt somit 1 170 920.

Der Volksbund arbeitet eng mit der Deutschen Dienststelle zusammen. Da diese als amtlicher Gräbernachweis jede einzelne Position der Umbettungsergebnisse zu prüfen und zu bestätigen, gegebenenfalls auch noch die Entschlüsselung gefundener Erkennungsmarken vor-

zunehmen und Kriegssterbefallanzeigen zu erstatten hat, übermitteln die Mitarbeiter des Gräbernachweises die Unterlagen an unsere Identifizierungsarbeit dorthin.

2015 von der Deutschen Dienststelle erhaltene Bestätigungs-, Änderungs- bzw. Ergänzungsmitteilungen	36 880
2015 vom Gräberdienst bearbeitete Mitteilungen	32 704

Aufgrund der Umbettungsarbeiten können wir auch Vermisstenschicksale klären. Dies melden wir auch dem Suchdienst des DRK zwecks Aktualisierung der dortigen Unterlagen.

Beschriftung von Grabzeichen und Gedenktafeln

Namen und persönliche Daten der Gefallenen werden dem Steinmetz auf elektronischem Weg für die Grabzeichenbeschriftung bereitgestellt. Die Daten werden maschinell graviert.

Beschriftungsposition 2015 (Namen/Daten)	14 563
Länder	13
Friedhöfe	26

Damit hat der Volksbund seit 1992 insgesamt 810 290 Namen und Daten auf Grabzeichen oder Gedenktafeln verzeichnet.

Erstellung von Namenbüchern und Gesamtdokumentationen

Für die Kriegsgräberstätten des Volksbundes in Osteuropa werden Namenbücher zur Auslage in Gedenkräumen produziert. Daneben werden sukzessive auch länderbezogene Gesamtdokumentationen erstellt. Im Berichtsjahr wurde eine Vielzahl aktualisierter Namenbücher für viele Soldatenfriedhöfe in West- und Osteuropa der Öffentlichkeit übergeben. In Arbeit befinden sich neue Gesamtdokumentationen für Estland, Frankreich, Republik Moldau und Polen.

Betreuung der Angehörigen

Angehörige und Interessenten sowie öffentliche Stellen in Kriegsgräberfragen zu beraten und zu betreuen, sind wichtige Satzungsaufgaben, die im Sachgebiet Angehörigenbetreuung erfüllt werden. Die Arbeit des Gräberdienstes gibt zahlreiche Angehörigen zugleich Hoffnung auf Klärung des Verbleibs ihrer vermissten Familienmitglieder

Gräbernachweis und Angehörigenbetreuung

beziehungsweise auf eine dauerhafte Sicherung der Gräber. Die Informationsschreiben sowie die Internetpräsentation ermutigen die Betroffenen zudem, sich erstmalig oder wiederholt an den Volksbund zu wenden. Das Spektrum der Auskünfte umfasst nicht nur Informationen zu Grablagen oder dem Ver-

bleib von Vermissten, sondern auch zu Bau und Pflege der Kriegsgräberstätten sowie dem Stand der Umbettungen.

Der Posteingang lag im vergangenen Jahr bei insgesamt 39 148 Angehörigenanfragen und weiteren 7 794 Schreiben von Behörden,

insbesondere der Deutschen Dienststelle, über dem Niveau des Vorjahres. Dem Posteingang (46 942) stand ein Postausgang einschließlich des Schriftwechsels mit anderen Dienststellen von 37 891 Schriftstücken gegenüber. In 7 792 Fällen wurde durch Mitarbeiter des Volksbundes telefonisch Auskunft gegeben.

Eine Kriegsgräberstätte ist wie jeder Friedhof auch ein Ort der Begegnung. In diesen besonderen Momenten stehen den Angehörigen häufig Volksbund-Mitarbeiter zur Seite.



(Foto: Maurice Bonkat)

Schriftliche Auskünfte	27 700
Telefonische Auskünfte	7 792
Besucherauskünfte	146
Einwohnermeldeamtsanfragen	1 484
Zwischenbescheide	1 519
Schriftwechsel mit der Deutschen Dienststelle	3 420
Namenbuchauszüge	11 752

Betreuung von Kriegsgräberreisen

Mitarbeiter des Referates Gräbernachweis/Angehörigenbetreuung standen den Angehörigen bei diversen Veranstaltungen vor Ort mit fachkundigen Erläuterungen zur Seite.

Grab schmuck- und Fotowünsche

In Zusammenarbeit mit der Abteilung Verwaltung führte das Sachgebiet Angehörigenwünsche für 6 197 Angehörige 6 428 Grab schmuck- und Fotoaufträge aus. Für weitere 1 739 Angehörige wurden 3 457 Daueraufträge erfüllt.

Vorgangsregistratur

In der Vorgangsregistratur werden die Informationen für die Beantwortung von Anfragen zusammengestellt und an die Sachgebiete wei-

tergeleitet. Nach der Bearbeitung erfolgt die optische Archivierung.

Personenbezogene Vorgänge	930 347
Davon in 2015	13 302

Grabnachforschung online

Mit über 4,7 Millionen Datensätzen ist die Gräbersuche-Online ein zentrales Instrument der Internetseite www.volksbund.de. Seit dem Start des Internetportals wurde diese kostenlose Suchmöglichkeit des Volksbundes knapp 1,4 Millionen Mal genutzt. In diesem Zusammenhang registrierte der Volksbund 8 536 Anfragen nach Grab schmuck, über 43 918 Anfragen nach Namenbuchauszügen sowie 90 529 Anträge auf Benachrichtigung bei Sachstandsänderungen (Mitteilung der Grablage nach Umbettung). So kamen seit dem Jahr 1999 insgesamt 447 760 neue Kontakte über den Internetauftritt des Volksbundes zustande.

Rechtliche Beratung zur Kriegsgräberfürsorge

Der Erhalt der Kriegsgräber im Inland wird durch das 2004 novellierte Gräbergesetz gewährleistet. 2007 wurden hierzu die sogenann-

ten „Allgemeinen Verwaltungsvorschriften“ neu gefasst. Zur Umsetzung der Vorschriften des Gräbergesetzes haben Mitarbeiter insbesondere in den ostdeutschen Bundesländern Beratungshilfe geben.

Kriegsgräberabkommen

46 bilaterale Abkommen bilden die rechtliche Grundlage der Volksbundarbeit im Ausland. Weitere Kriegsgräberabkommen werden angestrebt. Der Gräbernachweis informiert die Partnerländer regelmäßig über den Stand der Bau-, Umbettungs- und Identifizierungsarbeiten sowie über die Situation der Fürsorge für die ausländischen Kriegsgräber in Deutschland.

AUSBLICK 2016

Der Gräbernachweis wird sich 2016 verstärkt der Bearbeitung der Umbettungsprotokolle widmen. Die Beantwortung der konstant hohen Angehörigenanfragen bildet einen weiteren wichtigen Arbeitsbereich. Zudem sind neue Gesamtnamenbücher für Estland, Frankreich, Moldawien und Polen zur Auslage auf den Kriegsgräberstätten geplant.

Einweihungen und Gedenkveranstaltungen

Die Gedenk- und Einweihungsveranstaltungen, die der Volksbund gemeinsam mit seinen internationalen Partnern in vielen Ländern Europas und Nordafrikas ermöglicht, verbinden die individuelle Trauer der Angehörigen mit der grundsätzlichen Bedeutung der Kriegsgräber als Mahnmale für Frieden und Völkerverständigung.

Im vergangenen Jahr haben die Mitarbeiter der Bundesgeschäftsstelle des Volksbundes in Kassel zwölf Gedenkveranstaltungen organisiert. In dieser Zählung ist der Volks-

trauertag in Berlin mit zwei Veranstaltungen im Bundestag und am Vorabend in der Lilienthalstraße inbegriffen. Die Gesamtteilnehmerzahl belief sich dabei auf geschätzt mehrere tausend Personen. Eine der wichtigsten Gedenkveranstaltungen fand am 16. Oktober 2015 im belgischen Langemark anlässlich der Wiedereinweihung der deutschen Kriegsgräberstätte statt, an der etwa 400 Besucher teilnahmen.

Im Vergleich zum Vorjahr waren damit die Gesamtzahlen der Volksbund-Veranstaltungen (2014: 18)

wie auch der Teilnehmenden (2014: circa 5 000) dennoch stark rückläufig.

Weitere Informationen zu den für 2016 geplanten Gedenkveranstaltungen des Volksbundes finden Sie unter www.volksbund.de/nc/service/veranstaltungen2.html.

AUSBLICK 2016

Neben dem Gedenken an den Ersten Weltkrieg steht das Gedenkjahr 2016 beim Volksbund unter dem Thema „Flucht und Vertreibung“. Daran wird nicht zuletzt in der Veranstaltung am 22. Oktober 2016 in Stare Czarnowo (Neumark/Polen) erinnert. Dort liegen auch circa 2 100 Ziviltote aus Marienburg begraben. In Kiel-Laboe richtet sich am 31. Mai 2016 das Gedenken auf die Opfer der Skagerak-Schlacht vor nunmehr 100 Jahren. An den Ersten Weltkrieg wird auch in zahlreichen Gedenkveranstaltungen rund um die Somme-Schlacht erinnert. Der Volksbund lädt hier zu einer Veranstaltung am 1. Juli 2016 nach Fricourt (Frankreich) ein.

Die Gedenkveranstaltungen des Volksbundes gehen über die persönliche Trauer und Anteilnahme hinaus: Es sind Mahnungen für den Frieden.



(Foto: Maurice Bonkat)

Arbeitseinsätze von Soldaten und Reservisten

Durch freiwillige Arbeits-/Pflegeinsätze im In- und Ausland entlasten Soldaten und Reservisten den Volksbund erheblich bei der Instandhaltung der deutschen Kriegsgräberstätten. Aufgrund der Personalreduzierung der Bundeswehr wird es jedoch zukünftig schwieriger, Soldatinnen und Soldaten für diese freiwilligen Arbeitseinsätze zu gewinnen.

2015 organisierte der Volksbund 79 Kriegsgräberpflegeinsätze:

46	mit aktiven Soldaten der Bundeswehr
26	mit Reservisten
6	mit Soldaten und Reservisten gemeinsam
1	mit dem Technischen Hilfswerk (THW)

Diese Einsätze fanden in insgesamt 15 Ländern statt. Schwerpunkte lagen dabei wie im Vorjahr in Frankreich mit allein 27 Einsätzen, gefolgt von Italien (11), Belgien (7), Deutschland (6) und den Niederlanden (5). Besonders erwähnenswerte Ereignisse waren die gemeinsamen binationalen Arbeitseinsätze der Bundeswehr mit Solda-

ten der ukrainischen (Kiew) und der russischen Streitkräfte (St. Petersburg), die gemeinsam Kriegstote einbetteten. Zwei weitere Arbeitseinsätze in Deutschland, die inzwischen bereits auf eine mehrjährige Tradition zurückblicken können, fanden auf jüdischen Friedhöfen des Ersten Weltkrieges in Berlin statt.

Zusammenarbeit mit Reservisten

Reservisten tragen in jedem Jahr durch Arbeitseinsätze und vor allem als Sammler bei der jährlichen Haus- und Straßensammlung dazu bei, dass der Volksbund seine staatliche Aufgabe erfüllen kann. Sie unterstützen den Volksbund nach Kräften und zählen zu den treuesten Förderern des Volksbundes.

Unterstützung der Bildungs- und Jugendarbeit

Ohne die Bereitstellung von Bussen samt Personal müsste der Volksbund seine Jugendarbeit in diesem Bereich aus Kostengründen erheblich einschränken. Insgesamt hat die Bundeswehr 47 der insgesamt 60 Jugend-Workcamps mit Bussen, sonstigen Fahrzeugen und dem erforderlichen Personal unterstützt (33 Einsätze in West- und 14 in Ost-

europa). Zudem unterstützte die Bundeswehr zwei Erwachsenen-Workcamps mit Bussen und den zugehörigen Fahrern.

Haus- und Straßensammlung

Ein Drittel der Einnahmen bei der Haus- und Straßensammlung wird durch Soldaten und Reservisten erbracht. Aufgrund der voranschreitenden Personalreduzierung der Bundeswehr fallen aber leider einige der Standorte weg. Der durch Soldaten und Reservisten im Jahr 2015 gesammelte Betrag von insgesamt 1,76 Millionen Euro entspricht etwa dem Ergebnis des Vorjahres.

AUSBLICK 2016

Für 2016 sind 84 freiwillige Arbeitseinsätze von Bundeswehr und Reservisten geplant. Auf die Unterstützung der freiwilligen Helfer zählt der Volksbund in vielen Bereichen der Volksbundarbeit. So sind aktive und ehemalige Bundeswehrangehörige neben der reinen Gräberpflege auch in den Workcamps sowie in der Sammlung aktiv. Herzlichen Dank für diese Unterstützung!

Leitbildentwicklung beim Volksbund

Chronologie des Leitbildentwurfes

Im Frühjahr 2015 hat der Bundesvorstand des Volksbundes den Entwurf eines Leitbildes verabschiedet, der im Laufe des vergangenen Jahres in den Landesverbänden und Gremien, von Mitgliedern und Förderern sowie der Öffentlichkeit diskutiert wurde.

Es gab viel Zustimmung, aber auch Kritik. Etwa 250, zum Teil detailliert ausgearbeitete Zuschriften von Mitarbeitern und Förderern sowie etwa 20 Stellungnahmen von den Landesverbänden und Partnerorganisationen sind bis Ende 2015 eingegangen. Des Weiteren wurden mehrere Expertenmeinungen eingeholt, die unterschiedliche inhaltliche Perspektiven repräsentieren: sozial- und politikwissenschaftliche, gesellschaftspolitische, historische oder christlich-kirchliche Sichtweisen.

Positiv hervorgehoben am Entwurf wurde unter anderem,

- dass er eine zeitgemäße historische Einordnung des Zweiten Weltkrieges vornehme,
- dass er eine gute Orientierung für die weitere Arbeit des Volksbundes gebe und

- dass er auf die Bedeutung des öffentlichen Gedenkens und der Bildungsarbeit neben der Gräberpflege im Sinne der „Versöhnung über den Gräbern“ hinweise, was insbesondere für die jüngeren Generationen von Bedeutung sei.

Die Kritik am Entwurf konzentrierte sich im Wesentlichen auf

- die historische Einordnung und Definition des Zweiten Weltkrieges „als Angriffs- und rassistisch motivierter Vernichtungskrieg, als ein vom nationalsozialistischen Deutschland verschuldetes Verbrechen“,
- dass mit dieser historischen Bewertung – vermeintlich – eine individuelle moralische Bewertung mit dem einzelnen Soldaten verbunden sei und
- dass der Begriff „Soldat“ nicht vorkomme.

Die öffentliche Diskussion des Leitbildentwurfs wurde Ende Dezember 2015 abgeschlossen. Alle Zuschriften und Rückmeldungen wurden im Rahmen der Überarbeitung des Leitbildentwurfs diskutiert, die Diskussionsergebnisse sind Anfang des Jahres 2016 bereits in die Überarbeitung des Leitbildtextes eingeflossen.

Weitere Infos zum Leitbildprozess und zum Entwurf des neuen Leitbildes selbst, finden Sie unter: www.volksbund.de/volksbund/leitbild.html.

Ihre Ansprechpartnerin für Anfragen zum Leitbild:

Kerstin Engelhardt

Referat Erinnerungskultur und Netzwerkarbeit

Volksbund-Hauptstadtbüro
Lützowufer 1, 10785 Berlin

kerstin.engelhardt@volksbund.de

AUSBLICK 2016

Im kommenden Jahr soll der Prozess der Leitbildentwicklung des Volksbundes abgeschlossen sein. Zuvor wird der Entwurf durch den Bundesvorstand, in den Landesverbänden sowie im Bundespräsidium des Volksbundes beraten. Die Verabschiedung des Leitbildes ist dann für den November 2016 geplant, wenn mit dem Bundesvertretertag das höchste Gremium des Volksbundes tagt.

Nach fast zweijährigen Vorbereitungen in Arbeitsgruppen und Workshops, in denen alle Experten der Jugendarbeit des Volksbundes mitarbeiteten, beschloss das Bundespräsidium im Juni 2015 eine weitreichende Reform der Jugendarbeit. Die haupt- und ehrenamtlichen Kräfte arbeiten seit Februar 2016 Hand in Hand in vier eng verzahnten Kompetenzcentern (KC), die das alte Jugendreferat ersetzen.

Die zentrale Veränderung: Die Internationalen Jugendbegegnungen und Workcamps auf Kriegsgräberstätten lagen bisher in der Verantwortung der Landesverbände. Diese seit Jahrzehnten etablierte „Traditionsmarke“ des Volksbundes wird zukünftig bundesweit zentral koordiniert und organisiert. Es wird Zeit und Aufwand gespart, weil die Verantwortung in einer Hand liegt. So können mehrere Camps zum Beispiel in Frankreich parallel vorbereitet werden. Es ist so auch einfacher, beständige Partnerschaften mit Jugendorganisationen in anderen Ländern aufzubauen.

Damit stärken wir zugleich die Volksbund-Schularbeit: Die Bildungsreferenten der Landesverbände werden von dieser arbeitsinten-

siven Vorbereitung entlastet und haben die Möglichkeit, die Schularbeit vor Ort in den Bundesländern zu intensivieren, die der Volksbund dringend benötigt, um neue Teilnehmer für die Workcamps, Jugendbegegnungen und Jugendbegegnungsstätten zu finden.

Dabei geht es auch darum, noch besser als bisher Fördermittel für die Volksbund-Jugendarbeit einwerben zu können. Es ist klar: Schularbeit ist Ländersache, kann von dort gefördert werden. Gelder für internationale Begegnungen und

Camps im In- und Ausland kommen aus Bundesmitteln und EU-Programmen, also ist es sinnvoll, dies zentral anzugehen. Die Leiter der neuen Kompetenzcenter stellen ihre Aufgaben vor:

Konstantin Dittrich (34), 2010-2015 Jugendreferent beim LV Hessen, lenkt nun das KC Internationale Jugendbegegnungen, in dem künftig die europaweiten Angebote des Volksbundes auf Kriegsgräberstätten organisiert werden, was bisher die Landesverbände jeweils einzeln machten.

Diese Kolleginnen und Kollegen arbeiten gemeinsam für das neue Kompetenzcenter Internationale Jugendbegegnung.



(Foto: Maurice Bonkat)

Im **Kompetenzcenter Internationale Jugendbegegnungen** planen und betreuen wir zusammen mit vielen ehrenamtlichen Betreuern zukünftig die Workcamps und Jugendbegegnungen. Mein Team besteht aus sieben Referentinnen und Referenten und zwei Mitarbeiterinnen in Sachbearbeitung und im Sekretariat. Davon haben zwei ihr Büro in der Bundesgeschäftsstelle in Kassel, die anderen in den Außenstellen Warschau/Polen, Niederbronn/Frankreich, Konstanz, Essen und Hannover.

Der Volksbund kann mit den Workcamps auf eine lange Geschichte zurückblicken. Sie waren 1953 seine ersten Projekte der Jugendarbeit. Bislang wurden diese Camps von den Bildungsreferenten in allen Landesverbänden neben anderen Projekten für Jugendliche und Schulen organisiert.

Workcamps sind besondere internationale Jugendbegegnungen. Hier verbinden wir die praktische Pflege von Kriegsgräber- und Gedenkstätten mit der thematisch-inhaltlichen Auseinandersetzung mit dem jeweiligen Erinnerungsort. Zusätzlich planen wir mit Jugendorganisationen aus vielen Ländern

Jugendbegegnungen mit verschiedenen inhaltlichen Schwerpunkten. Dabei treffen sich Jugendliche und junge Erwachsene aus zwei, drei oder mehr Ländern. Gemeinsam entwickeln wir Botschaften für ein friedlich-tolerantes Miteinander und gestalten so die Erinnerungskulturen Europas aktiv mit.

Für unsere ehrenamtlichen Jugendbetreuer organisieren wir verschiedenen Seminare und Fortbildungen, um sie für die vielfältigen und verantwortungsvollen Anforderungen fit zu machen. Dabei geht es beispielsweise um die rechtlichen Rahmenbedingungen oder wie man mit Jugendlichen Workshops zum aktuellen Jahresschwerpunkt „Flucht und Vertreibung“ gestalten kann. In der neuen Struktur können wir effektiver arbeiten. Wir wollen die Qualität der einzelnen Projekte weiterentwickeln, neue Schwerpunkte umsetzen, neue Zielgruppen erreichen und unsere europäischen Partnerschaften ausbauen.

Dr. Sonja Czekaj (34), Medienwissenschaftlerin, leitet das KC Schule.

Im Kompetenzcenter Friedenspädagogisches Arbeiten an Schu-

len und Hochschulen arbeiten wir zusammen, um ausgehend von den Kriegsgräberstätten das Engagement für Frieden, Demokratie und Menschenrechte an Schulen zu fördern. Wir, das sind zwei Büromitarbeiter und ich in der Bundesgeschäftsstelle in Kassel, zum anderen rund 20 Bildungsreferentinnen und -referenten in den 16 Landesverbänden. Diese Kollegen organisieren Projekte, Unterrichtsbesuche und viele weitere Maßnahmen an den Schulen im jeweiligen Bundesland. Dafür steht ihnen jetzt weit mehr Zeit zur Verfügung als vor der Reform, als sie mit hohem zeitlichen Aufwand die sommerlichen Workcamps zu planen hatten. Außerdem widmen sie fünfzehn Prozent ihrer Arbeitszeit der länderübergreifenden Zusammenarbeit und stellen ihr Know-How zur Verfügung, um gemeinsam Materialien für die Arbeit an Schulen zu entwickeln. Wir in Kassel haben dabei die Aufgabe, diese überregionale Zusammenarbeit zu organisieren. Zusammen planen wir die schulische Bildungsarbeit und kümmern uns um deren Umsetzung. Wir setzen uns dafür ein, dass die Schularbeit des Volksbundes bekannter wird, und entwickeln unsere Angebote fortlaufend weiter. Durch die-

se deutschlandweite Zusammenarbeit wollen wir noch mehr Schülerinnen und Schüler sowie Lehrende erreichen, die Friedensarbeit des Volksbundes und auch die Angebote unserer Jugendbegegnungsstätten vorstellen. An den Schulen und Hochschulen erreichen wir viele junge Menschen. Diese wollen wir motivieren, in den Ferien an internationalen Jugendbegegnungen des Volksbundes teilzunehmen und sich in ihrer Freizeit für den Volksbund zu engagieren.

Hans-Dieter Heine (56), Diplom-Pädagoge und 1991-2015 Bundesjugendreferent des Volksbundes, leitet nun gleich zwei KC und koordiniert die Zusammenarbeit der vier KC.

Kompetenzcenter Jugendbildung

Das Kompetenzcenter Jugendbildung besteht aus den Jugendarbeitskreisen der Landesverbände und dem Bundesjugendarbeitskreis sowie den Mitgliedern des Bundesjugendausschusses des Volksbundes. Unser Ziel ist es, Projektideen, Aktivitäten und Standards für die außerschulische Jugendarbeit zu entwickeln und bundesweit anzubieten, die geeignet sind, junge

Menschen zur Mitarbeit an den Aufgaben des Volksbundes zu gewinnen. Zudem wollen wir so einen noch besseren bundesweiten Wiedererkennungseffekt in der öffentlichen Wahrnehmung erzielen. Konkret geht es um die Schaffung jugendgerechter Angebote für Aktivitäten im Anschluss an die Workcamps oder Schulprojekte. Wir wollen so junge Menschen langfristig an den Volksbund binden.

Künftig soll auch die Arbeit der jungen Freiwilligendienstleistenden im Volksbund im Kompetenzcenter Jugendbildung koordiniert werden.

Kompetenzcenter Jugendbegegnungs- und Bildungsstätten

Die vier Jugendbegegnungs- und Bildungsstätten des Volksbundes (JBS) in Lommel/Belgien, in Niederbronn-les-Bains/Frankreich, in Ysselsteyn/Niederlande und in Kamminke/Insel Usedom liegen alle an deutschen Kriegsgräberstätten und sind ein weiteres Kernstück unserer Jugendarbeit. Die Zusammenarbeit der international besetzten pädagogischen Teams der JBS und die Verknüpfung zu den anderen Bereichen der Jugendarbeit des Volksbundes werden im Kompetenzcenter JBS koordiniert.

Für jede JBS entwickeln wir laufend jeweils zu dem Ort passende historisch-politische Bildungs- und Freizeitangebote, die aber gemeinsam verabredeten Themen, Standards und Methoden moderner Friedensbildung folgen. In enger Vernetzung mit den anderen KC werden die Angebote der JBS qualitätsorientiert erweitert.

Neben Übernachtung und Verpflegung gibt es durch hauptamtliche Teams der JBS des Volksbundes gestaltete Bildungsangebote historisch-politischer Jugend- und Friedensbildung. Im Mittelpunkt aller Angebote steht der junge Mensch. Ziel ist es, im Rahmen von Themenprojekten, Seminaren und Tagungen, Klassenreisen, Projektfahrten oder Workshops junge Menschen dorthin zu führen, wo Geschichte geschrieben wurde.

Anhand der Darstellung von Biografien der auf unseren Friedhöfen ruhenden Menschen werden differenzierte Blicke auf die historischen Fakten ermöglicht. Ausflüge in die Umgebung und der Austausch mit anderen jungen Europäern erweitern den Blick auf die Welt und inspirieren zu interkulturellen Entdeckungen.

Erinnerungskultur und Netzwerkarbeit

Veranstaltungen – Projekte – Ziele

Soldaten, aber auch zivile Bürger, Kinder von Zwangsarbeiterinnen und Opfer der Wehrmachtsjustiz, Opfer der Speziallager und polnische Wehrmachtangehörige, Männer und Frauen: Sie alle und noch andere Kriegstote liegen auf den Kriegsgräberstätten, die vom Volksbund betreut werden.

An diese vielfältigen Toten wurde im vergangenen Jahr in insgesamt sieben Veranstaltungen erinnert, die zwischen Juni und Dezember 2015 in Berlin und Umgebung für die Öffentlichkeit veranstaltet wurden. Für die Zusammenarbeit wurden dafür verschiedene Partner aus Gedenkstätten und Museen gewonnen. So trug der Volksbund dazu bei, dass in der öffentlichen Gedächtnislandschaft die Kriegstoten und die Umstände ihres Sterbens präsent bleiben. Es wurden etwa 500 Teilnehmende erreicht, darunter waren auch viele Volksbund-Mitglieder, aber auch viele erinnerungskulturell interessierte Besucher sowie wichtige Partner.

Weitere Schwerpunkte lagen auf der Koordination des Deutschen Riga-Komitees, zu dem eine aktualisierte, attraktive Informationsbro-

schüre erarbeitet wurde, außerdem in der neu begonnenen Mitarbeit für das jährliche „Ost-west-europäische Gedenkstättenseminar“ in Kreisau. Im Oktober 2015 kamen auf Initiative des Volksbundes verschiedene Kriegsgräberdienste aus Belgien, Frankreich, den Niederlanden und Österreich in der Jugendbegegnungstätte Niederbronn zusammen. Dort beschlossen sie, eine dauerhafte Kontaktgruppe zu gründen, die im europäischem Geist Zusammenarbeit und Austausch verichten will. Weiterhin begleitete das Referat den Prozess der Berufung eines neuen, erweiterten Wissenschaftlichen Beirates. Er soll dazu beitragen, die Qualität der Aktivitäten auf verschiedensten Arbeitsfeldern zu sichern. Bei verschiedenen Konsultationen hat das Referat außerdem in die Anbahnung eines Deutsch-Griechischen Jugendwerks, welches auf Initiative der Bundesregierung entstehen soll, die internationalen Erfahrungen des Volksbundes eingebracht.

Nicht zuletzt hat das Referat im Oktober 2015 die Koordination des Leitbildprozesses übernommen, also konkret die Kommunikation mit Mitgliedern und Öffentlichkeit zum veröffentlichten Entwurf des Leitbil-

des, sowie die Aufbereitung von Informationen für die Präsentation des Prozesses für Internet und Medien.

Organisatorisches

Das Referat Erinnerungskultur und Netzwerkarbeit wurde Anfang 2015 gegründet und mit drei Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ausgestattet. Sitz ist das Hauptstadtbüro in Berlin. Für 2016 wurde beschlossen, die Zusammenarbeit mit den neuen Kompetenzzentren der Jugend- und Bildungsarbeit zu intensivieren sowie die Impulse des Referates in die Öffentlichkeit noch nachhaltiger zu gestalten.

AUSBLICK 2016

Ziel des Referates Erinnerungskultur und Netzwerkarbeit ist es, den Volksbund im Umfeld der Hauptstadt erinnerungskulturell zu positionieren und dafür kulturelle sowie pädagogische Anstöße, die mit den Kriegsgräberstätten verbunden sind, in die Erinnerungskultur, die Bildungslandschaft und in Partnerschaften einzubringen.

Viele Menschen, die sich für eine Volksbundreise entscheiden, bewegt neben dem touristischen Interesse vor allem die Erinnerung an die gefallenen Angehörigen. Die Begegnung mit der Vergangenheit, mit den Menschen vor Ort und mit anderen Kulturen bildet zudem wichtige Bausteine der Verständigung. Aus diesen Gründen fördert der Volksbund gemeinsam mit seinen Partnern solche Reisen im Gedenken an die Kriegstoten – sowie als Mahnung für den Frieden.

So boten die vom Volksbund beauftragten Reiseveranstalter 2015 insgesamt 17 Reisen mit 550 Teilnehmenden zu deutschen Kriegsgräberstätten im In- und Ausland an. Darin enthalten sind 13 Reisen mit 375 Teilnehmenden nach Osteuropa und 4 Reisen mit 175 Teilnehmenden nach Westeuropa. Die Gedenkreisen mit dem höchsten Zuspruch führten die Besucher nach Pornichet (Frankreich), Przemysl (Polen), Hunkovce (Slowakische Republik), Berjosa (Weißrussland),

Motta Sant’Anastasia (Italien) und nach Berlin. Weitere Reisen boten die Landes- und Bezirksverbände des Volksbundes an.

Aktuelle Reiseangebote sowie das zugehörige Prospekt für das Jahr 2016 erhalten Sie hier:

**Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge
– Reisestelle –
Werner-Hilpert-Straße 2**

AUSBLICK 2016

Für das laufende Reisejahr 2016 stehen unsere Junireise in das ehemalige Ostpreußen (Mgl-507) sowie die Oktoberreise in das ehemalige Pommern und Westpreußen (ENZ 221) im Blickpunkt. Hier wird sich das Gedenken des Volksbundes gemeinsam mit seinen internationalen Partnern besonders den zahllosen Opfern der nun schon 70 Jahre zurückliegenden Flucht und Vertreibung widmen. Auch die Reisen zu den Veranstaltungen „100 Jahre Erster Weltkrieg“ nach Verdun und an die Somme werden bei den Menschen auf großes Interesse stoßen.

Dieses Foto vom Sonnenuntergang vor Sizilien stammt aus der Reisegruppe um Marlene Will.



(Foto: Volksbund-Reisegruppe, Marlene Will)



Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Im Jahr 2015 wurden insgesamt 5 915 Presseveröffentlichungen über den Volksbund registriert. Davon waren 76 Beiträge ein unmittelbares Echo auf die Presseinformationen der Bundesgeschäftsstelle Kassel und des Hauptstadtbüros. Weitere 140 Publikationen entstanden in Zusammenarbeit mit einzelnen Redaktionen. Nicht berücksichtigt sind hierbei die ausschließlich online veröffentlichten Artikel.

Die wichtigsten Themen waren:

- Haus- und Straßensammlung
- Volkstrauertag
- Jugend- und Bildungsarbeit
- Haus- und Straßensammlung
- Aktion „Toter sucht Angehörigen“

Hauptstadtbüro Berlin

Bereits mit der Amtsübernahme des neuen Präsidenten des Volksbundes, Markus Meckel, im Oktober 2013 und maßgeblich im abgelaufenen Jahr 2015 verlagerte sich der Schwerpunkt der Pressearbeit in die Bundeshauptstadt.

Dort wurde nun neben dem bisher in Kassel ansässigen Pressereferenten zusätzlich eine Pressesprecherin eingestellt, um dem Umstand



(Foto: MOZ/Dietrich Schröder)

Die vom Berliner Hauptstadtbüro organisierte Pressereise führte die Journalisten auch zu einer Ausbettung nahe Kiew.

stärker als bisher gerecht zu werden, dass gerade in Berlin als politisches und auch kulturelles Zentrum Deutschlands ein wichtiges Arbeitsgebiet der Volksbund-Öffentlichkeitsarbeit liegt. Mit dem weiteren Rückgang der Mitgliederzahl des Volksbundes und damit zumindest in dieser Hinsicht abnehmender gesellschaftlicher Bedeutung ist die Sichtbarkeit des Volksbundes im Umfeld der politischen Entscheidungsträger sowie bundesweit vertretender Medien von entscheidender Bedeutung.

AUSBLICK 2016

Der Volksbund wird sich auch im aktuellen Jahr um die Erinnerung an den Ersten Weltkrieg etwa am Beispiel von Verdun oder den Somme-Schlachten bemühen. Jahresthema der Volksbund-Pressearbeit ist zugleich die Auseinandersetzung mit Ursachen und Folgen von Flucht und Vertreibung. Im Blickpunkt steht hier die Veranstaltung in Stare Czarnowo (Neumark/Polen).

Die Mitglieder und Spender des Volksbundes haben seine Arbeit im Jahr 2015 mit (brutto, ohne Anlassspenden und sonstige Einnahmen) insgesamt gut 16,2 Millionen Euro unterstützt. Dies sind 1,35 Millionen Euro weniger als im Jahr 2014. Die Einnahmen aus Nachlässen unserer Förderer hingegen lagen mit knapp 15 Millionen Euro um etwa 9 Millionen Euro höher als im Vorjahr. In der zentralen Fördererdatei sind die Adressen von 117 520 Mitgliedern und 1 581 409 Spendern und Interessenten gespeichert.

AKTIVE (ZAHLENDE) FÖRDERER 2015

Mitglieder Inland	97 842
Mitglieder Österreich	447
Mitglieder sonstiges Ausland	585
Zahlende Mitglieder gesamt	98 874

Neue Mitglieder	1 491
Kündigungen / Todesfälle	6 620

Spender Inland	237 762
Spender Österreich	1 062
Spender sonstiges Ausland	860
Zahlende Spender gesamt	239 684

Der Volksbund verlor 2015 gegenüber dem Vorjahr – ähnlich wie 2014 zu 2013 – 21 685 zahlende Mitglieder und Spender (6,0 %). Der seit Jahren negative Trend setzt sich damit fort.

Der durchschnittliche Mitgliedsbeitrag je Zahler blieb nahezu konstant bei 42,41 Euro (2014: 42,50 Euro). Auch die Durchschnittszahlung je Spender lag mit 51,28 Euro etwa auf Vorjahreshöhe (2014: 51,36 Euro).

Zu den erfolgreichsten Aktionen gehörten neben den bundesweit mit jeweils regionalem Absender versandten Einladungen zum Volkstrauertag die beiden von der neuen Generalsekretärin im Oktober und November verfassten Briefe. Allein mit diesen drei Aktionen hat der Volksbund 3,3 Millionen Euro für seine Arbeit erhalten. Sehr erfolgreich war auch der Einsatz einer CD mit bekannten Weihnachtsliedern als Dankeschön an besonders großzügige Förderer. Der Versand dieser CD erbrachte 880 000 Euro.

Mit dem – in den 1970er Jahren eingeführten und seitdem unverzichtbaren – Neuspender-Werbebrief Mitte November wurden ins-

gesamt 22 800 neue Spender gewonnen und ehemalige Spender wieder zu einer Zahlung bewegt.

Förderer im Ausland

2015 haben 2 954 Mitglieder und Spender aus 50 Ländern (davon allein 1 509 aus Österreich) die Arbeit des Volksbundes mit insgesamt 197 394 Euro unterstützt. Sowohl die Fördererzahl (- 598, - 16,8 %) als auch die Summe der Einnahmen (- 18 827 Euro, - 8,7 %) ging gegenüber 2014 leider zurück.

Die kostenlose Volksbundzeitschrift *frieden* erscheint zweimal jährlich.



Mitglieder und Spender

Mitglieder- und Spenderbetreuung

Im Jahr 2015 erreichten den Volksbund 21 945 Anrufe über die Zentralnummer 0561-7009-0, von denen 17 686 direkt angenommen wurden. Für die Auswertungen wurden vergangenes Jahr erstmalig ausschließlich die Ergebnisse der Zentralnummer zugrunde gelegt.

Zusätzlich erreichten den Volksbund aufgrund von Aktionen wie zum Beispiel „Toter sucht Angehörigen“ oder des Quittungsversandes insgesamt 2 431 Anrufe, von denen 1 678 direkt angenommen wurden.

Die Zahl der Briefe sank weiter auf 11 904 (Vorjahr: 12 950). Die Zahl der E-Mails ist inzwischen mit 13 393 (Vorjahr: 11 527) höher.

Onlinemarketing

Durch Online-Aktionen via Internet oder Newsletter wurden 2015 insgesamt 147 500 Euro eingenommen. Diese Einnahmen steigen seit Jahren kontinuierlich an (2014: 139 300 Euro), der Brief bleibt jedoch das wichtigste Mittel für die Werbung. 2015 gab es zudem Blumenaktionen in Esbjerg/Dänemark und Fort-de-Malmaison/

Frankreich, an denen sich viele Förderer beteiligten. Auf dem virtuellen Gedenkplatz „Lichter der Ewigkeit“ leuchten inzwischen rund 5 500 Lichter im Gedenken an Verstorbene.

Anlass-Spenden

274 Förderer haben ihre Gäste bei Geburtstagsfeiern und vielen anderen Anlässen um Spenden zugunsten des Volksbundes gebeten. 988 Einzahlungen ergaben den Gesamtbetrag von 140 249 Euro.

623 Förderer veranlassten, dass der Volksbund an Stelle von Blumen und Kränzen zur Beerdigung eine großzügige Spende erhält. Die 9 067 Einzahlungen ergaben den Gesamtbetrag von 531 477 Euro. Insgesamt bewegten die 897 Förderer mit ihrem Wunsch 10 055 Spender zu einer Gesamtspende von 671 727 Euro. Dies sind leider 72 920 Euro (- 9,8 %) weniger als im Jahr 2014.

Mehr Informationen zur Anlassspendenaktion unter:
Tel.: 0561-7009-136 oder -312
oder per E-Mail:
anlass-spende@volksbund.de

Zuweisungen von Gerichten

2015 erhielt der Volksbund aus 128 Zuweisungen mit insgesamt 34 900 Euro, deutlich weniger als im Vorjahr (2014: 204 Zuweisungen, 67 400 Euro).

Problem: SEPA-Zahlscheine

Weil recht viele Mitglieder und Spender immer noch die alten Zahlscheine mit Konto und Bankleitzahl den neuen mit der so langen wie „sperrigen“ IBAN vorzogen, wurden etliche Spendenbriefe mit doppeltem Zahlschein ausgestattet. Bis zu 25 Prozent der Spender nutzten dabei noch die alten Formulare. Etliche haben aber auch die Spenden ganz eingestellt.

AUSBLICK 2016

Priorität bleibt, die Einnahmen aus Mitgliedsbeiträgen und Spenden wie auch aus Erbschaften stabil zu halten, damit der Volksbund seine vielfältigen Aufgaben im In- und Ausland verlässlich erfüllen kann. Das Jahresthema „Flucht und Vertreibung“ soll mindestens mit einem neuen Buch und einem Spendenbrief beworben werden.

Erbschaftsinformation

Insgesamt 5 525 Förderer besuchten die 160 Vorträge, die der Volksbund im Jahr 2015 zu den Themen Testamentsgestaltung und Vorsorge bundesweit angeboten hat. Die Veranstaltungsreihe findet

seit dem Jahr 2000 in Zusammenarbeit mit erbrechtlich qualifizierten Juristinnen und Juristen sowie den Landes-, Bezirks- und Kreisverbänden des Volksbundes statt.

Seitdem haben sich insgesamt 132 599 Förderer in insgesamt 2 017 Vorträgen oder Vorsorgeta-

gen informiert. Die Testamentsbroschüre des Volksbundes wurde seit dem Jahr 2000 schon über 305 000 Mal von unseren Mitgliedern sowie Interessenten angefordert. Bitte informieren Sie sich bei Interesse auch im Internet unter: www.gutvorgesorgt.info

Stiftung Gedenken und Frieden



1. Vermögen

Die Stiftungskapitalien stiegen 2015 um 775 000 Euro neue Einlagen und 51 000 Euro umgewandelte Werterhaltung auf nahezu 20 Millionen Euro. 45 000 Euro wurden der Kapitalwerterhaltung wieder zugeführt.

2. Förderung

Wichtige Projekte und Aktionen des Volksbundes (in den letzten fünf Jahren durchschnittlich 87 jährlich) wurden 2015 mit 272 000 Euro aus Vorjahreserträgen gefördert. Die Ausschüttung der Stiftung hat im Jahr 2015 etwa die gleiche Höhe.

www.GedenkenundFrieden.de

3. Gemeinschaftsgrabstätte

In 2015 hat sich die Zahl der Stif-

ter mit einer Zustiftung unter Auflage zur Pflege des Stiftergrabes auf der Gemeinschaftsgrabstätte der Stiftung (Waldfriedhof Heerstraße Berlin) auf 60 Personen erhöht. Bisher wurden 18 Stifter auf der Gemeinschaftsgrabstätte beigesetzt.

www.Gemeinschaftsgrabstaette.de



(Foto: Andree M. R. Schulz)

Vorläufiges Jahresergebnis (in Tausend Euro)	Stiftungs- kapital seit 2001	Kapital- Erhaltung seit 2003	Aus- schüttung in 2015
Stiftung Gedenken und Frieden	19 986	955	269
Volksbund	3 000	—	45
Freie Zustiftungen	8 069	416	118
14 Stiftungsfonds	1 547	42	19
32 zweckgebundene Zustiftungen	4 044	242	68
8 Treuhandstiftungen	3 326	255	19
Bewahrtes Leben	753	70	7
Carl und Hans-Norbert Schmotter	50	5	1
Dr. med. vet. H. Hindemith	250	8	2
Hermann und Ilse Schlosser	659	65	0
Ludwig Bügler	500	5	1
Manfred und Margot J. Beinder	406	15	1
Prof. Dr. Dr. h. c. K.-H. Heitfeld	200	11	1
W. Ehrendorf und H. Ehrendorf	508	76	6

ORGANISATION	
Mitglieder	117 578
Aktive Spender	237 938
Passive Spender und Interessenten	ca. 1 500 000
Landesverbände	16
Bezirksverbände	24
Kreisverbände	295
Ortsverbände	4 903
Hauptamtliche Mitarbeiter	566
- davon in der Bundesgeschäftsstelle	198
- davon in den Landesverbänden	126
- davon im Pflegedienst / Arbeiter im Ausland	213
- davon Angestellte im Ausland	29
FÜRSORGE FÜR DIE RUHESTÄTTEN	
Anzahl gepflegter Kriegsgräber	über 2 700 000
Anzahl gepflegter Friedhöfe	832
- davon in Eigenpflege	232
- davon in Fremdpflege (Firmen u. a.)	600
Freiwillig durch Landesverbände betreut	7
AUSBETTUNGEN	
Ausbettungen (Exhumierungen)	28 564
GRÄBERNACHWEIS / ANGEHÖRIGENBETREUUNG	
Posteingang und -ausgang	84 833
Telefonische Auskünfte	7 792
Grabschmuck- / Fotowünsche	9 885
Namenbuchauszüge	11 752
KRIEGSGRÄBERREISEN / PRESSE / AUSSTELLUNG	
Kriegsgräberreisen / Teilnehmerzahl	17 / 550
Presseartikel	5 915
Ausstellungen	45

WORKCAMPS UND JUGENDBEGEGNUNGEN	
Workcamps und Jugendbegegnungen	78
Teilnehmende / aus Ländern	1 701 / 32
ZUSAMMENARBEIT MIT DEN SCHULEN / JBS	
Übernachtungen in JBS	26 200
Gäste in JBS (seit 1993)	229 000
Zahl der Kontaktlehrer/innen	über 5 000
BUNDESWEHR UND RESERVISTEN	
Arbeitseinsätze / Teilnehmer	79 / ca. 800
Sammlungsergebnis	1 760 000
EINNAHMEN EURO	
- Zuwendungen von Spendern	8 387 000
- Zuwendungen von Mitgliedern	4 311 000
- Spenden Todesfälle / Geburtstage etc.	665 000
- Nachlässe	14 832 000
- Kirchen / Gemeinden / Schulen / Bußen	785 000
- Teilnehmerbeiträge Jugendarbeit	1 174 000
- Sammlung	4 995 000
- Sonstiges	1 739 000
Gesamt	36 888 000
ERSTATTUNGEN EURO	
- Bundesregierung (Kriegsgräber Ausland)	12 893 000
- Workcamps	155 000
- Bundesländer (Gräberpflege Inland)	500 000
Gesamt	13 548 000
AUSGABEN EURO	
- Fürsorge für die Ruhestätten	27 814 000
- Wahrung und Pflege des Gedenkens	12 816 000
- Verbandsausgaben	9 806 000
Gesamt	50 436 000

Bundesvertretertag

Der Bundesvertretertag ist das oberste Wahl- und Beschlussgremium des Volksbundes und die Mitgliederversammlung im Sinne des Vereinsrechts. Er besteht aus den Mitgliedern des Bundespräsidiums und Vertretern der Landesverbände.

Bundespräsidium

Das Bundespräsidium ist das oberste Organ des Volksbundes zwischen den Bundesvertretertagen. Es besteht aus den Mitgliedern des Bundesvorstandes, den Landesvorsitzenden und dem Vorsitzenden des Bundesjugendarbeitskreises.

Bundesvorstand

Der Bundesvorstand führt verantwortlich die Geschäfte des Volksbundes; Mitglieder: Markus Meckel (Präsident), Wolfgang Schneiderhan (stellvertretender Präsident), Richard Reisinger (stellvertretender Präsident), Michael Breuer (kommissarischer Schatzmeister), Dr. Thomas Bauer, Prof. Dr. Loretana de Libero, Wolfgang Wieland, Heinz Fromm, Markus Kohl (Vorsitzender des Bundesjugendausschusses) sowie Daniela Schily (Generalsekretärin). Die Mitglieder des Bundesvorstandes werden mit Ausnahme der Generalsekretärin vom Bundesvertretertag gewählt.

Präsident

Der Präsident sorgt für die Umsetzung der Beschlüsse der Organe des Volksbundes und leitet die Geschäfte des Bundesvorstandes.

Generalsekretärin

Die Generalsekretärin vertritt im Bundesvorstand die Bundesgeschäftsstelle. Sie sorgt für die Zusammenarbeit der Dienststellen des Volksbundes untereinander. Das Nähere bestimmen die Geschäftsordnung des Bundesvorstandes und die Geschäftsanweisung für die Bundesgeschäftsstelle.

Landesverbände

In jedem Bundesland gibt es einen Landesverband des Volksbundes. Er wird durch einen ehrenamtlich besetzten, gewählten Landesvorstand geführt, der mit der Wahrnehmung der Aufgaben einen Geschäftsführer beauftragt.

Schirmherr



Foto: Jesco Denzel, Presse- und Informationsamt der Bundesregierung

Bundespräsident
Joachim Gauck

Ehrenmitglieder

Altbundespräsident
Dr. Walter Scheel

Altbundespräsident
Dr. Richard von Weizsäcker (†)

Altbundespräsident
Prof. Dr. Roman Herzog

Dr. Franz Vogt
Regierungspräsident a. D.

Altbundespräsident
Prof. Dr. Horst Köhler

Reinhard Führer
Parlamentspräsident a. D.



Langemark in Belgien: Dies ist nicht nur der Ort, an dem an den Ersten Weltkrieg erinnert wird, sondern zugleich die erste Kriegsgräberstätte des Volksbundes, die den Besucher per App mit Informationen versorgt.

(Foto: Maurice Bonkat)



Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e. V.
Bundesgeschäftsstelle
Werner-Hilpert-Straße 2 • D - 34112 Kassel
(Spenden-)Telefon: 0561 - 7009 - 0 • Telefax: 0561 - 7009 - 221
E-Mail: info@volksbund.de • Internet: www.volksbund.de
Beitrags-/Spendenkonto: Commerzbank Kassel
IBAN DE23 5204 0021 0322 2999 00 • **BIC** COBADEFFXXX

